Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 6 (1897)
Heft: 12

Rubrik: Theater : Repertoire vom 21. bis 28. März 1897

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleine Chronik.

Weggis. Pension Lützelau ist eröffnet.

Meran. Die letzte Kurliste verzeichnete 7790 Personen.

Hertenstein. Hotel Schloss Hertenstein ist seit 15. März eröffnet.

Ragaz. Hotel Hof Ragaz ist seit 15. März für die Saison eröffnet.

Rotterdam. Das Hotel Viktoria wurde durch Umbau bedeutend vergrössert.

Luzern. Herr O. Poser-Zumbrunn hat mit 15. ds. das Hotel Hirschen übernommen.

Gera. Die Brauerei Pätz in Kulmbach kaufte den „Nürnberger Hof" um 67,000 Mk.

Nürnberg. Frau Anna Gresser kaufte das Hotel „Nürnberger Hof" von J. G. Rösch.

Oppeln. Das Hotel z. „Zwinger" wurde von N. Fischauer um 75,000 Mk. käuflich erworben.

Offenburg i. B. Herr Wild Dold, früher Oberkellner im Hotel Viktoria, übernahm das Hotel „Rheinischer Hof".

Pforzheim. Das Hotel „Post" erwarb der langjährige Oberkellner im Hotel Prinz Karl in Heidelberg, Herr Pape, um 260,000 Mk.

Fiume. Herr Fl. Rossbacher, früher Hôtel de la Ville in Triest, hat das Grand Hôtel de l'Europe zum 1. April d. J. käuflich erworben.

Frankenhausen. Das Hotel zum Thüringer Hof wurde von Herrn Konstantin Apel für 125,000 Mk. an Hern. Rose aus Merseburg verkauft.

Vitznau. Hotel Rigibahn und Pension Kohler, Hotel & Pension Rigi und Hotel & Pension du Parc sind für die Frühjahrssaison eröffnet.

Interlaken. Das Grand Hotel des Alpes ist käuflich in den Besitz des Herrn J. Matti, früher Besitzer des Hotel Falken in Thun, übergegangen.

Olten. Der Kurort „Frohburg" auf dem Hauenstein wurde samt Liegenschaften für 200,000 Fr. von Hrn. Robert an die Gemeinde Olten abgetreten.

Montreux. Die Kaiserin von Oesterreich, die sich zur Zeit auf Kap Martin aufhält, beabsichtigt, im Frühjahr neuerdings einen Aufenthalt in Montreux zu machen.

Dortmund. Das Hotel zum Römischen Kaiser ist für 1 Million Mark an eine Aktiengesellschaft übergegangen. Für neue Einrichtungen sollen 400,000 Mk. aufgewendet werden.

Genf. Auf Einladung des schweizerischen Bundesrates entzog die Genfer Regierung dem Pächter des Kursaales die Bewilligung zum Jeu des petits chevaux nach bisherigem System.

Dresden. Herr Max Otto, Hôtel de Rome, hat das Hotel zum Hauptbahnhof (früher C. Kühnel) in Dresden käuflich erworben und wird dasselbe neben seinem Hôtel de Rome persönlich weiterführen.

Gleiwitz i. Schl. Herr Littau aus Pleschen kaufte für 128,000 Mk. von Hrn. Stephan das Hotel zum schwarzen Adler. Maurermeister Scheer kaufte für 118,000 Mk. von den Schwieder'schen Erben das Central-Hotel.

Uetliberg. Zum Direktor der Hotel- und Restaurant-Unternehmung hat die Uetlibergbahngesellschaft, als nunmehrige Besitzerin, einstimmig Herrn Oscar Michel, Sohn des Herrn F. Michel, Tonhalle, Zürich, gewählt.

Vitznau. Der Kurverein hat ein hübsches Büchlein „Vitznau am Vierwaldstättersee und seine Umgebungen" mit Illustrationen und Karten erscheinen lassen, das geeignet ist, weitere Kreise auf den schon berühmten Kurort aufmerksam zu machen und den dort weilenden Kurgästen den Genuss der Gegend zu erhöhen.

St. Moritz. Der Bau einer englischen Kirche für den Winter ist jüngst in einem Meeting englischer Kurgäste zur Sprache gekommen. Die Versammlung verlief resultatlos, indem die Stimmen für eine neue Kirche und diejenigen für Benutzung und Heizung der zwischen Dorf und Bad liegenden in annähernd gleicher Kraft einander gegenüberstanden.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 27. Febr. bis 5. März 1897: Deutsche 780, Engländer 564, Schweizer 265, Holländer 80, Franzosen 105, Belgier 91, Russen 87, Oesterreicher 27, Amerikaner 46, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 42, Dänen, Schweden, Norweger 29, Angehörige anderer Nationalitäten 9. Total 2125, darunter waren 47 Passanten.

Die Union Helvetia, Verein schweizerischer Hotelangestellter, schliesst ihre Jahresrechnung pro 1896 mit einem Gesamtvermögen von rund 50,000 Fr. gegenüber 30,000 Fr. im Vorjahre. Von den 50,000 Fr. sind 15,918 Fr. der Krankenkasse, 7305 Fr. der Sterbekasse, 9382 Fr. der Alters- und Invalidenkasse und der Rest der Betriebskasse einverleibt. In diesen Zahlen ist das Vermögen des dem Verein gehörenden Klubhauses in London nicht inbegriffen.

Haftpflicht. Der Internationale Verein der Gasthofbesitzer hat an den Reichstag folgendes Gesuch gerichtet: Der Reichstag wolle darauf hinwirken, dass in das „Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuche" folgende Bestimmung aufgenommen werde: „Das Gesetz betreffend die Pflichten der Kaufleute bei Aufbewahrung fremder Wertpapiere vom 5. Juli 1896 (R.-G.-Bl. S. 183) findet auf Gastwirte hinsichtlich der Aufbewahrung derjenigen Wertpapiere, die von den im Betriebe des Gastwirtsgewerbes aufgenommenen Gästen eingebracht worden sind, keine Anwendung."

Luzern. Der „Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs am Vierwaldstättersee und Umgebung" hält am 30. März nachmittags 2 Uhr in der Restauration „Flora" in Luzern seine ordentliche Generalversammlung ab. Von den Traktanden notieren wir: Genehmigung der Jahresrechnung; Subvention an das offizielle Verkehrsbureau; Mitteilungen bezüglich der Reliefkarte; Vorschläge des Vorstandes betr. „Fremdenblatt" und Annoncenwesen; Festsetzung des ausserordentlichen Beitrages pro 1897; Erneuerungswahlen für die in Austritt kommenden Mitglieder; Kollektivannoncierung. Die Jahresrechnung pro 18 6 weist an Einnahmen Fr. 8808. 73 und an Ausgaben Fr. 7878. 70 auf, somit ein Ueberschuss von Fr. 1130. 03. Der Vermögensbestand beläuft sich auf Fr. 20,957. 25.

Hotelbrand. In der Kolonie Tornquist, Argentinien, brannte in der Nacht vom 10. auf den 11. Februar das dem Herrn Albert Ruchti gehörende „Hotel Suizo" nieder, wobei der Besitzer nebst Frau und zwei Töchterchen von 11 und 5 Jahren ihr Leben einbüssten; einzig sein neunjähriger Sohn konnte gerettet werden. Am 11. Februar fand unter grosser Teilnahme der Bevölkerung die Beerdigung der unglücklichen Familie statt. Die Trauer ist allgemein. Ruchti stammte aus dem Kanton Bern und stand anfangs der dreissiger Jahre. Er gehörte zu den ersten Ansiedlern der Kolonie Tornquist und hatte Freud und Leid der ersten Entwicklung mitgemacht. Wer ihn kannte, wird seiner Person, die ihrer Arbeitsamkeit und ihres verständigen Wesens halber allgemeine Achtung genoss, und seiner Familie ein freundliches Andenken bewahren.

Ein Metzgerstreik in Rom. (Einges.) Rom lief grosse Gefahr, während des Carnevals ohne Fleisch zu bleiben. Die ehrbare Zunft der Metzger hatte am 20. Februar in einer tumultuösen Versammlung beschlossen, so lange das Schlachten und den Verkauf des Fleisches einzustellen, als der Bürgermeister nicht verbieten wolle, dass im städtischen Schlachthause Pferde geschlachtet werden. Dieses war nämlich der angebliche Grund und zwar, wie die Herren Metzger noch hinzusetzten, „im Interesse des Publikums." Denn dieses Pferdefleisch wurde nicht als solches wieder verkauft, sondern ging *inclandestinamente* den Weg alles Fleisches als „Rindfleisch". In den ersten Tagen des Carnevals fing das Fleisch bereits zu mangeln an. Auch die grössern Konsumenten, als Klöster, Institute, Hotels etc. hatten ihren Vorrat aufgezehrt, welchen sie aufgestapelt hatten. Das *Municipio* öffnete allerdings 16 Verkaufsstellen von Fleisch für den kleineren Bedarf bis zu 10 Kilo und eine Stelle im Schlachthaus, an welcher man ganze geschlachtete Ochsen beziehen konnte, nur musste man sie sammt Haut und Haar nehmen. Allein was war all das für eine Bevölkerung von $^1/_2$ Million im Carneval! Von auswärts Fleisch kommen zu lassen, war nicht möglich, da ein Artikel des städtischen Gesundheitsgesetzes den Eingang von geschlachtetem Fleisch verbietet. Die Gefahr, ohne Fleisch zu bleiben, war also vor der Thüre und in den Hotels passte man thatsächlich bereits die Menus den Verhältnissen an. Und dabei waren alle Hotels überfüllt. Da, in der grössten Noth beschlossen die Hoteliers, eine Kommission an den Bürgermeister zu senden und ihm vorzustellen, dass es unbedingt notwendig sei, dass das Verbot, geschlachtetes Fleisch einzuführen, suspendirt werden müsse, wenigstens während der Dauer des Streiks. Und so kam es. Am schmutzigen Donnerstag waren alle Garde-mangers der hiesigen Hotels wohl garnirt mit Fleisch aus Umbrien, Taskaun, Neapel etc., während die Verkaufsstellen fürs Publikum verdoppelt wurden und viele hundert Soldaten vom Metzger-Handwerk nach Rom beordert wurden, um fürs städtische Wohl zu schlachten. Nun sahen die Herren Metzger, dass es nutzlos war, weiter auf ihrem Verlangen zu beharren, umsomehr, als die Obrigkeit mit Entziehung der Konzession jenen drohte, die nicht innert 48 Stunden ihr Geschäft wieder regelmässig betrieben.

Pferde werden wieder weiter geschlachtet und deren Fleisch wahrscheinlich auch verzehrt, obwohl es keine eigentlichen Pferdefleisch-Verkaufsstellen in Rom gibt. Wenn die Salami reden könnten!

Aktienhotels.

Hotel Disch in Köln. Nach dem Geschäftsbericht für 1896 verlief das Geschäft nicht ganz so günstig wie im Vorjahr, was dem infolge ungünstiger Witterung und Ablenkung durch die verschiedenen Ausstellungen weniger lebhaften Reiseverkehr während der Sommermonate zugeschrieben wird. Der Gesamtumsatz betrug 468 712 M. (gegen 485 697 M.), der Rohgewinn 135 648 M. (161 548 M.) Zu Abschreibungen wurden 37 398 M. (im Vorjahr 48 989 M.) verwandt und 90 000 M. als 5% Dividende (wie im Vorjahr) beschlossen, 17 083 M. (gegen 17 379 M.) endlich auf neue Rechnung übertragen.

Wiesbaden, Kaiserhof und Angusta-Viktoria-Bad. In der am 5. März stattgehabten Generalversammlung der Aktiengesellschaft Augusta-Viktoria-Bad und Hotel Kaiserhof waren 15 Aktionäre anwesend. Nach dem zum Vortrag gelangten Geschäftsbericht ist auch für das zweite Geschäftsjahr ein günstiges Ergebnis zu verzeichnen. Die Frequenz des Hotels hat eine imposante Steigerung erfahren und es haben sich inbezug auf die Erhöhung der Einnahmen aus diesem Geschäftsjahr die Erwartungen voll erfüllt. Der ausserordentlich günstige Hotelbetrieb spiegelt sich in den Zahlen der Bilanz deutlich wieder. Die Einnahmen in den Hotels allein aus Kost und Logis betragen 236 000 M, aus Küche und Keller etwa 100 000 M.; die Bäder-Einnahmen belaufen sich auf etwa 77 000 M. Auf die Anfrage eines Aktionärs wurde mitgeteilt, dass Herr Direktor Autor für den 1. Mai seinen Posten gekündigt, und dass Herr Otto Hillengass aus Baden-Baden bereits die Leitung des Etablissements übernommen habe.

Dresden. Hotel Sendig, Europäischer Hof. Laut Geschäftsbericht hatte die Gesellschaft 1896 einen Umsatz von 712 309,68 M. (1895 M. 729 433,65) und einen Brutto-Nutzen von M. 463 504,30 (1895 M. 475 686,12). Der Reingewinn beträgt M. 149 922,17, Vortrag von 1895 M. 3491,87, zusammen M. 153 414,04. Zu Abschreibungen sind verwendet: 17 481,70 auf Mobilien und Utensilien, 6822,25 auf elektrische Beleuchtungs-Anlage, 1890 auf Konto Fuhrwesen, zusammen M. 26 193,95, sodass M. 127 220,09 verbleiben. Diese fanden Verwendung mit M. 6186,40 für Reservefonds (5%), M. 6186,40 für Tantième an Aufsichtsrat (5%), M. 12 372,80 für desgleichen an Vorstand und Beamte (10%), M. 90 000 für Dividende auf M. 1 500 000 (6%), M. 10 000 für Dotierung des Neuanschaffungsfonds, während M. 2474,49 auf neue Rechnung vorgetragen wurden. Das Hotel hat also wieder sehr gut gearbeitet, wenn auch der Umsatz um eine Kleinigkeit hinter dem vorjährigen zurückgeblieben ist. Die neue Direktion wurde Herrn Rich. Ronnefeld aus Hannover übertragen.

Verkehrswesen.

Berlin-Neapel. Der neue Schnellzug Berlin-Basel-Mailand-Rom-Neapel, der die gesamte Strecke in vierzig Stunden zurücklegt, wird am 1. Juni in Kraft treten.

Vitznau-Rigibahn. Die Rigibahn-Gesellschaft weist in ihrem Geschäftsbericht für das Jahr 1896 einen Reingewinn von 109,800 Fr. auf. Die Verwaltung beantragt, hievon eine Dividende von 8 Prozent auszubezahlen.

Chur. Am 17. März abhin hat hier eine Konferenz zwischen der Regierung und dem Verwaltungsrat und der rhätischen Bahn zu einer Besprechung betreffend den Ausbau des bündnerischen Schmalspurnetzes stattgefunden.

Dampfschiffgesellschaft auf dem Vierwaldstättersee. Die Aktionärversammlung der Dampfschiffgesellschaft genehmigte einstimmig die Rechnung und Anträge des Verwaltungsrates und setzte die Dividende auf 7 Proz. fest.

Biel-Leubringen-Bahn. An der Bergbahn Biel-Leubringen schreiten die Arbeiten rasch voran. Der untere grosse Tunnel wird in Bälde durchbrochen sein. Auch die Ausfüllungsarbeit des untern Teiles der Linie ist in der Hauptsache vollendet.

Weissensteinbahn. Das Solothurn-Münster-Projekt mit Durchstich des Weissensteins ist auf die Berner Subventionsbewilligungen für Sekundärbahnen neu aufgetaucht. Da auch Solothurn mit Subventionen einspringen wird, so betrachtet man diese Verbindungslinie als gesichert.

Engadin. Die Gemeinden St. Moritz und Pontresina haben die von Ingenieur Schuhmacher in Luzern zur Genehmigung vorgelegten Pläne für eine elektrische Bahn St. Moritz-Pontresina-Morteratschgletscher abgelehnt. Man scheint überhaupt jedem derartigen Projekte abgeneigt zu sein.

Telephonverbindungen mit Frankreich. Auf Initiative der Stadt Aix-les-Bains wird zwischen Aix und Annecy, das über Annemasse bereits mit Genf telephonisch verbunden ist, eine direkte Telephonlinie errichtet werden. Auch die Gemeinde Thonon-les-Bains hat ihren telephonischen Anschluss über Annemasse nach Genf verlangt. Die Linie Genf-Aix wird im Laufe des Jahres eröffnet werden.

Tessin. Nachdem die Durchbohrung des Simplons beschlossene Sache ist, regt sich's im Tessin für das Projekt einer Verbindung mit dem Gotthard über Locarno. Bereits hat eine Versammlung stattgefunden, auf welcher der tessinische Staatsrat Simen und der Sindaco von Locarno, Balli, zugegen waren. Man beschloss, von der italienischen Regierung eine Subvention von 50,000 Fr. per Kilometer für die Erstellung von zwei Verbindungslinien zu erbitten.

Lötschbergbahn. Zur Besprechung und Beschlussfassung in Sachen der Erstellung des Teilstückes Spiez-Frutigen der Lötschbergbahn fand in Frutigen eine Versammlung statt, die von Delegierten aus allen Gemeinden des Amtes Frutigen, insgesamt 250 Mann, besucht war. Nach eingehendem Referat von Nationalrat Bühler über Anlage und Finanzierung des Teilstücks Spiez-Frutigen beschloss die Versammlung einstimmig und mit Begeisterung auf den Antrag des Referenten sofortige Anbandnahme der Finanzierung des Unternehmens und der Vorarbeiten für den Bau der Linie. Zugleich wurde ein Initiativ-Komitee niedergesetzt, das die nötigen Schritte zur Sicherung der sofortigen Erstellung thun soll.

Luxuszüge London-Schweiz. Die Luxuszüge London-Calais-Basel-Zürich-Engadin sind auch pro 1897 wieder gesichert. Während aber die Züge 1896 wöchentlich viermal geführt worden sind, ist für diesen Sommer die Vereinbarung getroffen, dass dieselben vom 10. Juli bis 31. Juli viermal, vom 1. August bis 10. September täglich verkehren und zwar über die rechtsufrige Zürichseebahn: ab London 11 Uhr vorm., Calais 2. 45, Basel 5. 03 vorm., Zürich 7 U. vorm., Ragaz 9. 18, Chur 9. 48 Ankunft. Abfahrt Chur 7. 22 nachm., Zürich 10. 09 nachts, Basel 12 U., Calais 12. 54, London 4. 48 nachm. Im Sommer wird zugleich von Delsberg nach Interlaken, sowie ein Wagen von Basel nach Luzern als Luxuszug abzweigt, mit dem London-Churer Zug in Verbindung stehen.

Kabelverbindung von Amerika nach Australien. Der Plan, Amerika und Australien direkt durch ein unterseeisches Kabel zu verbinden, der schon vor Jahren aufgetaucht war, scheint jetzt seiner Ausführung entgegen zu gehen. Sir John Pender, der Begründer der unterseeischen Telegraphie, hielt seinerzeit die Legung eines Kabels durch den Stillen Ozean der vielen Korallen-Inseln wegen für unmöglich. Nach den gegenwärtigen Ansichten aber sind diese Inseln kein ernstliches Hindernis mehr. Die Tiefenlothungen, welche in der neuesten Zeit im Stillen Ozean stattgefunden haben, zeigen, dass die Korallenbauten in genau begrenzten Gruppen zusammen liegen und daher unschwer umgangen werden können, da sich zwischen ihnen genügend breite und tiefe Senkungen im Meerboden finden.

Zur Kontrole der Fahrkarten soll demnächst in Russland eine neue Vorrichtung eingeführt werden. Dieselbe ist über der Rücklehne der Sitze angebracht und hat folgenden Zweck: 1. Jeder Reisende hat in den mit einer Glasthür und einer Spalte versehenen Apparat seine Fahrkarte zu werfen, wodurch der Platz besetzt ist; 2. bei der Revision werden die Passagiere in der Nachtruhe nicht gestört, da der Kontroleur nur den Apparat öffnet und die Karten durchlocht; 3. das Vorkommen sogenannter „blinder Passagiere" wird verhindert, da das Publikum gewissermassen an der Kontrole teilnimmt; 4. kann ein Fahrgast nicht den Platz eines anderen wegnehmen; 5. damit kein Passagier die Fahrkarte eines anderen wegnehme; erhält ein jeder mit dem Billet zugleich eine nummerierte Quittung, die dem Fahrgast verbleibt.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Theater.

Repertoire vom 21. bis 28. März 1897.

Stadttheater Basel. Sonntag 3 Uhr: *Wilhelm Tell*, Schauspiel. Sonntag $7^1/_2$ Uhr: **Marie, die Tochter des Regiments*, Oper. Montag $7^1/_2$ Uhr: *Die Zauberflöte*, Oper. Mittwoch $7^1/_2$ Uhr: *Ueber Nacht*, Drama. Hierauf: *Der Apotheker (Lo speziale)*, Oper. Donnerstag $7^1/_2$ Uhr: *Donna Juanita*, Operette. Freitag $7^1/_2$ Uhr: *Minna von Barnhelm*, Lustspiel. Sonntag 3 Uhr: *Hasemanns Töchter*, Volksstück. Sonntag $7^1/_2$ Uhr: *Dr. Klaus*, Lustspiel.

* Frau Welti-Herzog v. Hoftheater in Berlin a. G.

Stadttheater Bern. Sonntag $7^1/_2$ Uhr: *Undine*. Montag $7^1/_2$ Uhr: *Der Obersteiger*. Mittwoch $7^1/_2$ Uhr: *Die Hugenotten*. Donnerstag $7^1/_2$ Uhr: *Die Grille*. Freitag $7^1/_2$ Uhr: *Der Evangelimann*. Samstag $7^1/_2$ Uhr: *Prinz Friedrich von Homburg*.

Stadttheater Zürich. Sonntag $3^1/_2$ Uhr: *Die Königin von Saba*, Oper. Sonntag $7^3/_4$ Uhr: **Die Journalisten*, Lustspiel. Montag $7^1/_2$ Uhr: **Egmont*, Trauerspiel. Mittwoch $7^1/_2$ Uhr: **Julius Cäsar*, Trauerspiel. Donnerstag $7^1/_2$ Uhr: ***Faust und Margarethe*, Oper. Freitag $7^1/_2$ Uhr: *Figaros Hochzeit*, Oper. Samstag $7^1/_2$ Uhr: *Heimat*, Schauspiel. Sonntag $3^1/_2$ Uhr: *Wohlthätige Frauen*, Lustspiel. Sonntag $7^1/_2$ Uhr: *Die Königin von Saba*, Oper.

* Hr. M. Freiburg v. Raimundtheater in Wien a. G.
** Frl. M. Hofmann v. Kgl. Theater in München a. G.

Hiezu eine Beilage.